

Lübeckische Anzeigen

von allerhand Sachen, deren Bekanntmachung dem gemeinen Wesen
nöthig und nützlich ist.

Zweytes Stück den 10. Januar 1784.

Auszug aus einem Briefe des Herrn Akademikus Georgi in Petersburg an den Herrn D. Bloch in Berlin.

Wenn Sie Vallas Nordische Beyträge gelesen haben, so erinnern Sie sich wohl aus dem dritten Bande der, 1781 durch die große Russische Kayserin veranlaßten Entdeckung der Selbstentzündung der Vermischung des Russes mit Oelen, und der deswegen bey der Admiralität und im Laboratorium der Kayserlichen Akademie der Wissenschaften gemachten Versuche. Wenn man nach denselben ohngefähr gleiche Theile Kienrus und gepresste Oele ganz nachlässig mischt, und die Mischung in Leinwand wickelt, so erfolgt die Selbstentzündung fast immer, wenn nur die Menge einige Pfunde austrägt, und der Bündel an einem Orte liegt, dessen Luft ruhig ist. — Eben dasselbi finden sie auch Versuche, wegen der Selbstentzündung des mit Fett besudelten Hanfes, die fehl schlagen.

Vor kurzem sehte ich diese Versuche fort, und weil wir hier einen sehr nassen und kühlen Sommer hatten, so bediente ich mich der Wärme eines kleinen Russischen Backofens. Ich begoß nehmlich einige 30 Pfund Hanf mit einer Mischung aus 6 Pfund Hanföl und 1 Pfund Talg, ließ diesen fettigen Hanf in dem Ofen, als er nach Delisle's Wärmemesser 80 Grad Wärme hatte, wohl durchwärmen, und schnürte ihn dann fest in eine Bastmatte. Vier Stunden nachher entzündete sich der Hanf. Vorher ward der Bündel allmählig warm, und fing dann zu rauchen an. Diesen Versuch habe ich mit wenigerm Fett und einem nicht so warmen Ofen mit eben dem Erfolge einigemal wiederholt.

Ich wollte sehen, wie sich Wolle, die in Fabriken viel mit Wasse und Fett behandelt wird, betragen würde, und begoß deswegen 20 Pfund Wolle mit einer Mischung aus zwey Pfund Hanföl und ein Pfund Talg, erwärmte sie, wie den Hanf, band sie recht fest in Leinwand und legte den Bündel ins Laboratorium. Der Bündel kühlte sich ab, ward aber wieder warm, fing an zu rauchen und entzündete sich nach einigen Stunden. Eben dieses wiederfuhr auch Kuchhaaren, als sie mit Fett begoßen, erwärmt und in einembeutel vom Bastmatte gestopft wurden.

Weil unsere Schächter u. ihre mit Fett besudelten Pelze und Lackenröcke oft auf die heißen Ofen legen, so versuchte ich, ob wohl auch dadurch Feuer entstehen könnte. Ich begoß also zwey alte Lacken- oder Tuchröcke mit einer Mischung aus 2 Pfund Hanföl, und 1 Pfund Talg, ließ sie im Ofen warm werden, wickelte sie warm zusammen und umband sie mit Bindfaden. Dieser Bündel, der im kalten Laboratorio bald alle, ohnehin geringe Wärme, verlor, bekam nach einigen Stunden warme Stellen, die zu rauchen und zu riechen anfangen. Nach 12 Stunden hatte sich im Bündel Feuer erzeugt, welches ihn ungemein langsam verkohlte, woben die Reize an die Oberfläche zuletzt kam, die zur Hüße oder Schale ward, endlich aber auch verbrannte.

In dem Taschenbuch für Scheidekünstler 1782 ist eine Entdeckung des Herrn Apotheker Råde in Waagen, die darin besteht, daß sich zur Bräune geröthete Klebe, wenn sie heiß in Leinwand gebunden wird, von selbst entzündet. Diesen artigen und merkwürdigen Versuch habe ich völlig wahr befunden und ähnliche Proben mit Mehl, Grätze, Erben, Bohnen, Kaffee, Kräuterpulven, auch Sägespänen u. a. m. angestellt, und die allermeisten mit demselben Er-